

Ölpreis-Schock droht: Was bedeutet das für Österreichs Autofahrer?

Aktuelle Spannungen im Nahen Osten gefährden Ölpreise und Lieferketten. Auswirkungen auf Benzinpreise und Wirtschaftswachstum in Österreich.



Naher Osten, Irak - Die aktuellen Spannungen zwischen dem Iran und Israel haben alarmierende Auswirkungen auf die globalen Energiemärkte. Experten warnen, dass eine militärische Eskalation zu Unterbrechungen der Lieferketten führen könnte, was die Öltransportkosten und somit auch die Benzinpreise stark beeinflussen könnte. Die Nervosität an den Märkten ist deutlich gestiegen, insbesondere angesichts der Gefahr von Versorgungsengpässen, da der Iran ein wichtiger Rohöl-Exporteur ist. Laut **express** wird bereits eine Preiserhöhung für Autofahrer und Unternehmen in Österreich befürchtet.

In den letzten Tagen hat sich die Situation zugespitzt, nachdem

Israel den Iran angegriffen hat und es zu Gegenangriffen kam. Diese Kampfhandlungen dauerten sogar am Wochenende an. Der Ölpreis stieg zeitweise um fast 15 Prozent, bevor er am Freitag mit einem Plus von fast sieben Prozent schloss. Die Notierungen für Brent und WTI lagen bei 75,18 und 73,18 Dollar je Fass. Dies stellt den höchsten Preis seit Monaten dar, wie die **Süddeutsche Zeitung** berichtet.

Globale Handelsrisiken

Die eskalierenden Konflikte könnten nicht nur die Ölpreise, sondern auch den Handel erheblich beeinträchtigen. Der Verband Deutscher Reeder (VDR) warnt vor Gefahren für zentrale maritime Verkehrsadern wie die Straße von Hormus und das Rote Meer. Besonders die Huthi-Miliz hat seit dem Ausbruch des Konflikts Angriffe auf Schiffe verübt, was zu größeren Umwegen für Reedereien führt. Während Aktien von Reedereien im Kurs steigen, sehen sich Fluggesellschaften durch die eskalierende Situation belastet, da sie ihre Flüge in die Region einstellen oder umleiten müssen.

Die Lufthansa hat bereits alle Flüge von und nach Tel Aviv und Teheran vorerst eingestellt. Auch die wirtschaftliche Erholung Österreichs könnte durch die steigenden Energiepreise gefährdet werden. Die österreichische Nationalbank hatte für 2025 zwar ein leichtes Wirtschaftswachstum prognostiziert, doch es bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Tragfähigkeit dieses Wachstums.

Marktentwicklungen und geopolitische Spannungen

Auf dem Ölmarkt herrscht angesichts der geopolitischen Spannungen eine gedämpfte Stimmung. Die Analysten sehen die Ölpreise von verschiedenen Faktoren beeinflusst, darunter die schwachen Wirtschaftsdaten aus China und die Unsicherheit über die zukünftige US-Zinsentscheidung. Positives aus China,

wie die steigenden Industriegewinne im Juni, wird durch Bedenken hinsichtlich des gesamten Wirtschaftswachstums überschatten. Gleichzeitig bereiten sich die OPEC und ihre Verbündeten auf ein Online-Monitoring-Meeting vor, während unbeantwortete Fragen über mögliche Produktionssteigerungen im Raum stehen.

Inzwischen beobachten Marktteilnehmer sorgfältig die Entwicklung der Rohölpreise, die in diesem Jahr dank der Angebotsdisziplin der OPEC+ leicht zugenommen haben. Aber die globalen Nachfragefragen und geopolitischen Spannungen, wie die sich zuspitzende Situation in Venezuela, in der die USA Sanktionen gegen die Ölindustrie verhängt haben, könnten die Märkte weiterhin unter Druck setzen. Diese geopolitischen Risiken sind von enormer Bedeutung für die Stabilität der globalen Ölpreise, wie das **Finmagazin** zusammenfasst.

Details	
Vorfall	Krieg
Ursache	militärische Eskalation
Ort	Naher Osten, Irak
Verletzte	12
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• exxpress.at• www.sueddeutsche.de• www.finmagazin.de

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)